

Die richtige Wahl für den Gesamtpersonalrat im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis am 4. und 5. Mai 2021



Andreas Stähler
Albert-Einstein-Schule
Schwalbach



Margot Marz
Neues Gymnasium
Rüsselsheim



Kornelia Weber
Albert-Einstein-Schule
Schwalbach



Robert Hottinger
Immanuel-Kant-Gym-
nasium Rüsselsheim



Katharina Grossardt
Gustav-Heinemann-
Schule Rüsselsheim

Auf weiteren Plätzen kandidieren:

Ingrid Krämer
Immanuel-Kant-Gymnasium
Rüsselsheim

Helena Schmitt
Albert-Einstein-Schule
Schwalbach

Christoph Wiesenhütter
Prälat-Diehl-Schule
Groß-Gerau

Ina Hofmann-Mühlinghaus
Albert-Einstein-Schule
Schwalbach

Nur auf dem Wahlvorschlag der GEW finden Sie Kolleginnen und Kollegen aller Lehrämter, Schulformen und Schulstufen, aus allen Regionen der beiden Landkreise, Beamte und Angestellte. Im Rahmen dieser einheitlichen Interessenvertretung wollen wir dafür sorgen, dass die Interessen der **Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis** im Gesamtpersonalrat und gegenüber dem Staatlichen Schulamt engagiert und kompetent vertreten werden.

Wir engagieren uns für Ihre Interessen:

- für Arbeitszeitverkürzung und einen Ausgleich für zusätzliche Belastungen, insbesondere bei gleichzeitigem Präsenz- und Distanzunterricht wie in der Corona-Pandemie und bei aufwändigen Korrekturen
- für eine Rücknahme der Zuweisungskürzung in der E-Phase
- für gesicherte Berufsperspektiven, Neueinstellungen und kleinere Klassen bzw. Kurse
- für schülergerechte Lernbedingungen und eine zügige Fortführung einer sinnvollen Digitalisierung
- für Mitbestimmung und Transparenz gerade auch in Zeiten einer Pandemie
- für die volle Erstattung dienstlicher Reisekosten
- für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz

Wir engagieren uns für Ihre Interessen:



► für Arbeitszeitverkürzung

Die Pflichtstundenzahl der hessischen Lehrerinnen und Lehrer befindet sich seit Jahren auf einem historischen Höchststand. Gleichzeitig wurde die Lebensarbeitszeit verlängert und die Altersteilzeit abgeschafft. Dies gefährdet die Unterrichtsqualität und die Gesundheit der Lehrkräfte. Die GEW hat gegen diese unverantwortliche Politik unter anderem 2009 und 2015 zum Streik aufgerufen und wird sich auch weiterhin für die vollständige Rücknahme der Arbeitszeiterhöhung von 2004 und eine Reduzierung der Pflichtstundenzahl einsetzen. Außerdem fordert die GEW eine Anrechnungsstunde für die Klassenlehrer- und Tutorentätigkeit und tritt für die Wiedereinführung einer Altersteilzeitregelung ein.

► für einen besseren Zuweisungsfaktor für die Oberstufe

Wegen des geltenden Faktors der Lehrerzuweisung für die Oberstufe (vor allem in der E-Phase) sind nicht nur die Lernbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler schlecht, sondern auch die Arbeitsbelastungen für die Kolleginnen und Kollegen zum Teil deutlich höher geworden. Die GEW fordert, dass die Lehrerzuweisung für die Sekundarstufe II angehoben wird und dass für alle Fächer verbindliche Obergrenzen für kleine Kursgrößen eingeführt werden.

► für einen Ausgleich für zusätzliche Belastungen

Die GEW fordert eine deutliche Erhöhung des Schuldeputats, damit u.a. Kolleginnen und Kollegen mit besonderen Prüfungsbelastungen im Abitur angemessen entlastet werden können. Wir unterstützen die Forderung des GEW-Landesvorstands und der Landesfachgruppe Gymnasien nach Korrekturtagen für Erst- und Zweitkorrigierende. Außerdem fordert die GEW, dass Korrigierende nicht im Rahmen von „Statt-Stunden“ zur Vertretung eingesetzt werden und die externen Korrekturen abgeschafft werden. Diese Forderungen gelten nicht nur für die Verlegung des schriftlichen Abiturs in die Zeit nach den Osterferien.

Eine qualifizierte und für beide Seiten zufriedenstellende Betreuung der Gruppen von Lehramtsstudierenden im Praxissemester, die pro Halbjahr 15 Wochen lang an den Schulen erfolgt, kann nur gelingen, wenn die damit betrauten Lehrkräfte die dafür notwendige Zeit in Form von Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt bekommen. Die GEW setzt sich in Rahmen der 2021 anstehenden Novellierung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes dafür ein, das Praxissemester in der bisherigen Form nicht fortzusetzen. Die GEW fordert eine angemessene Entlastung der Lehrkräfte, die Präsenz- und Distanzunterricht gleichzeitig stemmen müssen.

► für gesicherte Berufsperspektiven

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die an unseren Schulen ausgebildet werden, und die Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil schon seit mehreren Jahren mit befristeten Arbeitsverträgen in den Schulen anerkannte Arbeit leisten, brauchen gesicherte Berufsperspektiven.

Als Teilerfolg, für den wir aber lange kämpfen mussten, ist es gelungen, dass Vertretungsverträge für längerfristig erkrankte oder beurlaubte Lehrkräfte inzwischen auch während der Sommerferien vergütet werden. Außerdem konnten in den letzten Jahren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die jahrelang mit befristeten Angestelltenverträgen abgespeist wurden, mit Unterstützung der GEW eine Entfristung ihrer Verträge erreichen.

► für Neueinstellungen und kleinere Klassen

Fast 20 Jahre lang war es in Hessen gängige Praxis, die Klassenobergrenzen an den Gymnasien um 3 auf 33 Schülerinnen und Schüler anzuheben. Unsere Proteste hatten dazu beigetragen, dieser unsäglichen Politik ein Ende zu setzen. Trotzdem drängen wir auf eine weitere Verkleinerung der Klassen, denn für die Verwirklichung von Inklusion und die Förderung der wachsenden Zahl von Seiteneinsteigern sind auch 30 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse noch deutlich zu viel! Daher die Forderung der GEW nach einer Klassen- bzw. Kursgröße von maximal 20 Schülerinnen und Schülern!!! Hierzu benötigen wir selbstverständlich zusätzliche Lehrerstellen.

► für Mitbestimmung und Transparenz

Wir setzen uns dafür ein, dass die Lehrerzuweisung an die Schulen und die Verteilung der finanziellen Ressourcen nach transparenten Verfahren erfolgt. Gerade wenn im Zuge der Neuregelung von Zuständigkeiten die Entscheidungs- und Handlungsspielräume des Staatlichen Schulamts und auch der Schulleitungen größer werden, gewinnen die Kontroll- und Beteiligungsrechte des Gesamtpersonalrats noch mehr an Bedeutung. Nur starke, gewerkschaftlich organisierte Personalräte können dem weite-

ren Vordringen betriebswirtschaftlicher Elemente in den Schulbereich Widerstand entgegenzusetzen.

Nach dem neuen Erlass zur Verteilung der A14-Beförderungsstellen soll der prozentuale Anteil der A14-Stellen an den Gymnasien, den Gesamtschulen und beruflichen Schulen angeglichen werden. Das Staatliche Schulamt wurde vom HKM angewiesen, mittelfristig für alle diese Schulen eine einheitliche Quote von zurzeit ca. 32-34% zu erreichen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Verteilung der Stellen transparent erfolgt und möglichst alle im Stellenplan ausgewiesenen Beförderungsstellen auch für Beförderungen genutzt werden.

Wir führen regelmäßige Treffen mit den Schulpersonalräten durch, um umfassend über aktuelle Fragen zu informieren und deren Arbeit zu unterstützen. Bei manchen Konflikten sind auch unsere Ansprechpartner im Hauptpersonalrat beim Kultusministerium eine wichtige Hilfe.

► für die volle Erstattung dienstlicher Reisekosten

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass die Fahrtkosten im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten in vollem Umfang erstattet werden. Dazu zählen vor allem Fahrtkosten bei Kurs- und Klassenfahrten, dienstlichen Fortbildungen und der Betreuung von Schülerinnen und Schülern im Betriebspraktikum. Wenn Lehrkräfte durch Unterschrift zu einem (teilweisen) Verzicht auf die Erstattung ihnen zustehender Reisekosten z.B. im Zusammenhang mit Klassen- oder Kursfahrten genötigt werden sollen, ist dies rechtswidrig. Es gilt – wie am 17.4.2015 gerichtlich bestätigt – das Hessische Reisekostengesetz (HRKG), dem gemäß ein voller Anspruch auf Bezahlung der entsprechenden Pauschalen bzw. der nachgewiesenen tatsächlich entstandenen Kosten besteht, wenn diese unvermeidbar sind und über die Pauschalsätze hinausgehen. Kolleginnen und Kollegen sollten also nicht nur grundsätzlich die Erstattung der ihnen entstehenden Reisekosten beantragen, sondern sich auch nicht mit Teilbeträgen abspeisen lassen, vielmehr mit Verweis auf das HRKG auf einer vollständigen Kostenerstattung bestehen.

► für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz auch in der Pandemie

Die GEW-Mitglieder im Arbeitsschutzausschuss für die Schulen im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis ergreifen Initiativen, um die Vorschriften des Arbeitsschutzgesetzes in die Praxis umzusetzen. Angesichts zahlreicher baulicher Mängel an den Gymnasien und gesundheitlicher Beeinträchtigungen am Arbeitsplatz Schule messen wir der Arbeit dieses Ausschusses eine hohe Bedeutung zu. Wir setzen uns dafür ein, dass Beschwerden von Lehrkräften über solche Missstände nicht unter den Teppich gekehrt, sondern ernsthaft geprüft und behoben werden. Außerdem fordert die GEW, dass die Lehrkräfte in Zeiten einer Pandemie besser geschützt werden, indem die notwendigen Ressourcen wie z.B. FFP2-Masken, Schnelltests usw. in großzügiger Menge bereitgestellt werden.

Auch zwischenmenschliche Konflikte können in den Schulen zu großen gesundheitlichen Belastungen führen. Auf Initiative der GEW-Fraktion hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Staatlichen Schulamts und des Gesamtpersonalrats eine Dienstvereinbarung zum Umgang mit Konflikten entwickelt, die im Jahr 2018 in Kraft getreten ist. Eine weitere Dienstvereinbarung zum Thema „Umgang mit Sucht“ ist derzeit in Bearbeitung.

► für einen pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien

Die durch die Pandemie noch einmal forcierte Digitalisierung, die zunehmend nicht nur Verwaltungsabläufe, sondern auch den Unterricht betrifft, darf nicht zu weiteren Belastungen der Lehrkräfte führen, sondern muss langfristig zu deren Entlastung beitragen. Dazu sind u.a. die Bereitstellung eines ausreichenden IT-Supports und geeignete Fortbildungsangebote für alle Lehrkräfte zu gewährleisten. Alle Entscheidungen in diesem Zusammenhang sind außerdem vor allem daran zu messen, ob sie pädagogisch sinnvoll sind, d.h. angestrebte Lernprozesse und deren Ergebnisse im Vergleich mit den Effekten anderer Methoden und Medien tatsächlich verbessern. Außerdem darf die zunehmende Digitalisierung nicht dazu führen, dass die Arbeitszeit der Kolleginnen und Kollegen noch weiter ausgedehnt wird, weil sie durch Mails, SMS, Messenger-Dienste oder Schulclouds rund um die Uhr erreichbar sind. Eine Trennung von Arbeits- und Freizeit muss es auch für Lehrkräfte geben!



Corona und Schule

Alle aktuellen Informationen, Empfehlungen und Positionen der GEW finden Sie unter www.gew-gg-mtk.de

Dafür werden sich die Mitglieder der GEW im neuen Gesamtpersonalrat vordringlich einsetzen:

- für faire Bezahlung und Arbeitszeitverkürzung
- für gemeinsame Interessenvertretung
- für gute Bildung und soziale Gerechtigkeit
- für Transparenz und Mitbestimmung
- für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht nur in Zeiten der Pandemie

Deshalb am 4. und 5. Mai **GEW** wählen



2021-2025: Die Kandidatinnen und Kandidaten der GEW

1. Nathalie Thoumas, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau (IGS)
2. Katja Pohl, Konrad-Adenauer-Schule Kriftel (Berufliche Schule)
3. Judith Glock, Goetheschule Rüsselsheim (Grundschule)
4. Rabea Neidhardt, Weinbergschule Hochheim (Grundschule)
5. Margot Marz, Neues Gymnasium Rüsselsheim
6. Ruth Zelzner, Georg-Kerschensteiner-Schule (Förderschullehrerin, Grundschule)
7. Dorothee Schäfer, Mittelpunktschule Trebur (Haupt- und Realschule)
8. Kornelia Weber, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
9. Petra Hesse-Kraus, Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule und rBFZ)
10. Katharina Grossardt, Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim (Oberstufengymnasium)
11. Sabine Launer, Martin-Niemöller-Schule Riedstadt (IGS)

1. Andreas Stähler, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
2. Martin Einsiedel, Alexander-v.-Humboldt-Schule Rüsselsheim (IGS)
3. Peter Engelhardt, Hartmutschule Eschborn (Grundschule)
4. Robert Hottinger, Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim (Gymnasium)

Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

für die Grundschulen: Verena Dietz (Karl-Treutel-Schule Kelsterbach), Anne Karp-Lubich (Hartmutschule Eschborn), Anne-Sophie Pavone (Weinbergschule Hochheim)

für die HR-Schulen und Kooperativen Gesamtschulen: Florian Andersch (Sophie-Scholl-Schule), Kai Wagner (Gesamtschule Am Rosenberg, Hofheim), Angelika Nucklies (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Viviane Lisa Bethencourt Casas (Mittelpunktschule Trebur)

für die IGS: Stefanie Margaritis (IGS Mainspitze), Jürgen Lamprecht (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau)

für die Gymnasien: Ingrid Krämer (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), Helena-Schmitt (Albert-Einstein-Schule Schwalbach), Christoph Wiesenhütter (Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau)

als Förderschullehrkräfte an Förderschulen, BFZ und allgemeinen Schulen: Birgit Sauer-Rupp (Peter-Härtling-Schule Riedstadt), Petra Guttman (Robinsonschule Hattersheim), Sabine Mann (Waldenschule Mörfelden-Walldorf), Sarah Scholz (BFZ Goetheschule Groß-Gerau)

für die Beruflichen Schulen: Nicole Hangen (Berufliche Schulen Groß-Gerau), Nete Errico, Geert Ernst, Jan Martin Jöckel (Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim)

Die vollständige Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Homepage www.gew-gg-mtk.de

Für die Angestellten kandidieren:

1. Claudia Kuse, Lehrerin, Pestalozzischule Raunheim (Grundschule)
2. Friedhelm Ernst, Lehrer, Berufliche Schulen Groß-Gerau
3. Antje Kaufmann, Lehrerin, Eichendorffschule Kelkheim (KGS)
4. Jennifer Daschevski, UBUS-Kraft, Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

Abderrazzak Fariat (Parkschule Rüsselsheim), Rosa Casado und Zoila Velasquez (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Beyda Özel und Joanna Diwersy (Pestalozzischule Raunheim), Florian Trippel (IGS Mainspitze)

als UBUS-Kräfte: Jasmin Hakimi (Alexander-von-Humboldt-Schule Rüsselsheim) und Luis Aguiar de Franca (Albert-Einstein-Schule Schwalbach)

Am 4. und 5. Mai GEW wählen!

